

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN  
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DES SVFB  
VOM 29. MÄRZ 2007

Sehr geehrte Mitglieder des SVFB, sehr verehrte Gäste.

Wie bereits 2005 stand auch das Jahr 2006 vor allem im Zeichen von Veränderungen.

Die Wirtschaft hat weiter angezogen und der Konkurrenzdruck, die Belastung der Menschen in den Betrieben, hat zugenommen. Besonders mittlere und kleine Betriebe kämpfen nach wie vor um ihr weiteres Bestehen. Auch der Beitritt der Schweiz zur EASA – so unausweichlich er ist – führt zu zusätzlichen Auflagen und Kosten. In diesem Bereich müssen dringend Lösungen gefunden werden, die auch für die General Aviation, die kleineren Unternehmen, vernünftig und tragbar sind. Ebenso muss das Augenmass der Behörde, sprich BAZL, noch - oder wieder - besser auf die realen Verhältnisse, Risiken und Möglichkeiten abgestimmt werden.

Trotz allem kann ich feststellen, dass die schweizerischen luftfahrttechnischen Betriebe gute Arbeit leisten und weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannt, wenn nicht sogar begehrt sind. Es wird auch sichtbar, dass eine Zusammenarbeit zwischen einzelnen Betrieben stattfindet, nicht nur durch Übernahmen oder Zusammenschlüsse. Hier hat vermutlich die Übernahme der Verantwortung für Lufttüchtigkeits-Nachprüfungen einiges ausgelöst. Es kann auch eine Entlastung sein, jemand anderem Einsicht in seine eigene Arbeitsweise zu geben.

Ein anderer zentraler Punkt ist unsere Preisgestaltung für unsere Dienstleistungen. Die hohe Erwartungshaltung unserer Kunden bezüglich Qualität und Flexibilität darf auch etwas kosten und ich bin überzeugt, dass es die Kunden auch honorieren werden. Nur braucht es dazu eine offene und transparente Darlegung der Kosten.

Es ist auch für den Verband schwieriger geworden, Personen zu finden, die sich für die weitgehend nebenamtlichen Tätigkeiten freistellen können. Besonders unser WBT Projekt erforderte - und tut es weiterhin – einen deutlich grösseren Einsatz als bei der Auftragserteilung erwartet wurde. Gerade das WBT Projekt hat uns allen einmal mehr aufgezeigt, dass ein Verband komplexe Themen nur noch mit einer Geschäftsstelle effizient bearbeiten kann.

Insgesamt war 2006 ein herausforderndes Jahr für den SVFB. Er hat seine Reichweite vergrössert und will seinen Einfluss zu Gunsten der schweizerischen Betriebe weiter verstärken, im Inland und europaweit.

So darf ich heute als Präsident des SVFB auf ein zweites interessantes und abwechslungsreiches Verbandsjahr zurückblicken. Ich komme nun kurz auf einzelne Themen, mit denen sich der Verband im vergangenen Jahr beschäftigt hat.

Der Vorstand hat in insgesamt 6 ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte und einzelne Themen erörtert. Daneben fanden verschiedene Arbeitsgruppensitzungen zu einzelnen Sachthemen statt. Der Geschäftsführer, Sami Wenger, vertrat den SVFB zudem an mehreren Informationstagungen im In- und Ausland.

## **BAZL**

Zwischen dem Vorstand und der Abteilung Sicherheit Flugtechnik des BAZL fanden zwei Sitzungen statt. Schwerpunktmässig wurden folgende Themen besprochen:

- Zusammenarbeit für Lufttüchtigkeitsprüfungen (Online Datenaustausch im Hinblick auf EASA/CAMO Prüfungen, Höhe der Prüfungsentschädigungen, Prüftätigkeit unter EASA);
- Ausbildungsfragen, Information über WBT, Problematik des Prüfungsmonopols;
- Rückmeldungen der Mitglieder über die Bearbeitung von Anträgen durch das BAZL, '10 häufigste Fehler';
- Verhältnismässigkeit in der Anwendung von EASA Regeln in der Schweiz, 'Schweizerischer Sicherheitsstandard';
- Re-Qualifikation von Ersatzteilen ohne Form-1;
- Luftfahrzeuge ohne Baumuster-Verantwortliche (orphan aircraft);
- Spezialisten-Lizenzen (Avioniker, Spengler, Kunststoffbearbeitung etc);
- Einführungsmodalitäten EASA Teil M (CAMO für Unterhaltsbetriebe, individuelle Unterhaltsprogramme).

In vielen Fällen blieben leider die Gespräche ohne greifbare Ergebnisse; nicht selten wurde auf laufende, interne Überlegungen verwiesen. Es scheint, dass auf Sachebene ein frühzeitiger Einbezug des Fachverbands in die Lösungsfindung nicht wirklich als sinnvoll empfunden wird.

Trotzdem fordern wir Sie - die Träger des SVFB - auf, uns Ihre Anliegen auf Grund konkreter Beispiele mitzuteilen.

Es ist auch wichtig zu wissen, dass Rückmeldungen an das BAZL formell nur zur Kenntnis genommen werden, wenn sie an die Direktion adressiert sind.

## **Lufttüchtigkeitsprüfungen**

Im vergangenen Jahr wurden über den SVFB Kanal 680 Prüfungen durchgeführt. Diese Prüftätigkeit ist wiederum ohne Zwischenfälle abgewickelt worden. Allerdings ist die Frage der Entschädigungen noch hängig. Einige Prüfer - oder deren Vorgesetzte - haben uns wissen lassen, dass sie mit bestenfalls knapp kostendeckenden Entschädigungen nicht mehr einverstanden seien.

Mit der Inkraftsetzung von Part M (spätestens ab 28.9.2008) werden jährlich rund 1800 Lufttüchtigkeitsprüfungen (Nachprüfungen) an nicht gewerbsmässig eingesetzten Flugzeugen und Helikoptern durchzuführen sein, sofern der jährliche Prüfrhythmus auch für die General Aviation durchgesetzt wird. Das bedeutet eine Verdoppelung gegenüber heute. Es ist aber noch nicht klar, wie viele dieser Prüfungen letztlich durch Subpart G Betriebe durchgeführt werden. Das BAZL wird so oder so auch in Zukunft auf auswärtige Prüfer angewiesen sein. Sobald bekannt ist, ob der SVFB weiterhin in die Luftfahrzeugprüfungen einbezogen bleiben soll, muss allenfalls die Anzahl verfügbarer Prüfer angepasst werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der Entschädigung zu diskutieren sein.

## **EASA**

Der SVFB versucht auf verschiedenen Wegen, seinen Einfluss auch direkt bei der EASA geltend zu machen. Das geschieht einerseits durch einen Anschluss, Mitarbeit oder Informationsbeschaffung in europäischen Organisationen, EASA Veranstaltungen und durch konkrete Stellungnahmen zu EASA

Vernehmlassungen, die so genannten NPAs. Am Beispiel des Themas "Angepasste Lösungen für die Kleinaviatik" zeigt sich auch, dass die Stellungnahmen des Fachverbands nicht durchwegs in die gleiche Richtung zielen wie die der Behörde. Während der SVFB Lösungen mit grösserer Verantwortung für die Industrie unterstützt – Sicherheit wird an der Front gemacht –, zielen die Stellungnahmen des BAZL eher auf Erhaltung der Strukturen.

Auch hier handeln Vorstand und Geschäftsführer nach bestem Wissen. Konkrete Anliegen der Mitglieder sind/wären natürlich durchaus willkommen.

## **WBT**

Das Projekt mit der Firma infoWERK über die Fertigstellung eines internetgestützten EASA Part 66 Lehrgangs ist zu rund zwei Dritteln fortgeschritten. Nach heute gültiger Planung erwarten in den nächsten Tagen ein erstes Paket fertiggestellter WBT-Module mit den dazugehörigen Dokumentationen. Falls dieses Paket unseren Ansprüchen entspricht, werden wir voraussichtlich wieder ab Herbst die WBT-gestützten Kurse anbieten können. Voraussichtlich wird das in Zusammenarbeit mit SR Technics geschehen. Auf diese Weise können wir auch eine bessere Kompatibilität mit den "schweizerischen" Prüfungen sicherstellen.

Der Aufwand unsererseits für dieses Projekt war, wie ich bereits an der letzten Generalversammlung angekündigt hatte, deutlich grösser als beim Vertragsabschluss erwartet wurde. Es ist auch absehbar, dass die Seminardauer nicht wie ursprünglich geplant auf 18 Tage verkürzt werden kann, gegenwärtig ist die Rede von 23.5 Seminartagen.

Franz Meier wird Sie im Laufe dieser Generalversammlung noch weiter über die Ausbildung von 'Freigabeberechtigtem Personal' informieren.

## **School of Aircraft Engineers of SAMA (SAES)**

Nachdem der SVFB mitsamt den Rückstellungen für die WBT Entwicklung nun steuerpflichtig wurde, und zusätzlich bei der Übertragung der Ausbildungstätigkeit mit grosser Wahrscheinlichkeit noch Mehrwertsteuern anfallen würden, haben wir in einer Lagebeurteilung mit der beratenden Anwältin beschlossen, die SAES vorläufig nicht zu aktivieren. Die Gesellschaft wird aber vorerst nicht aufgelöst. Es ist denkbar, dass sie in der einen oder anderen Funktion noch nützlich wird. Zudem würde eine Auflösung mehr kosten als die vorläufige Inaktivität.

## **'Safety' Arbeitsgruppen**

Der SVFB ist in den Sicherheitsgremien COSAR und SOC vertreten. COSAR ist eine Fachgruppe auf UVEK Stufe, SOC ist eine Plattform des BAZL. In beiden Gruppen kommt deutlich zum Ausdruck, dass verhältnismässig selten technische Ursachen zu Unfällen führen. Die Stellungnahmen des Verbands in diesen Gremien zielen allgemein auch in Richtung Verhältnismässigkeit der Regulierungen. Der oft angenommene Zusammenhang "mehr Vorschriften = mehr Sicherheit" ist trügerisch.

## **Aerosuisse**

Die Interessen des SVFB werden innerhalb der Aerosuisse direkt durch Paul Truniger wahrgenommen. Die Aerosuisse ist der Dachverband des Schweizerischen Luftfahrt und bündelt die Anliegen von Flugbetriebsunternehmungen, der Hersteller- und Unterhaltsindustrie, Flugschulen, Spartenorganisationen und Verbänden und vertritt sie politisch und

gegenüber den Behörden. Im vergangenen Jahr lagen Schwerpunkte in der vom BAZL geplanten Umsetzung der EU Richtlinie über ein angstfreies (anonymes) Meldeverfahren und in der Verfassungsänderung für den seit langem geforderten Rückfluss der Flugtreibstoff-Zollabgaben in die Luftfahrt statt in den Strassenbau.

### **Finanzen**

Die Steuern für Einnahmen des Schulbetriebes bis 2004 sind inzwischen in Rechnung gestellt worden, und sie sind bezahlt. Ab 2005 sind nun die Rechnungen der Schule und des Verbands für die Steuern zusammengelegt. Intern bleiben sie zur besseren Übersicht getrennt.

### **Informationstagungen**

Im Jahr 2006 wurden die bereits traditionellen Informationstagen im Herbst wiederum an drei Orten durchgeführt. Allerdings war das Interesse sichtlich nicht mehr so gross wie früher. Es ist deshalb geplant, in diesem Jahr nur noch zwei Veranstaltungen durchzuführen, eine in deutscher und eine in französischer Sprache. Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob das abnehmende Interesse in der allgemeinen Zunahme von Informationen aller Art, der zunehmenden Arbeitsbelastung oder in mangelndem Interesse an den gewählten Themen liegt. Vorstand wie Geschäftsführer sind auch hier offen für Anregungen aus Ihren Reihen. Die Veranstaltungen sollen Ihnen Informationen verschaffen die Sie brauchen können.

### **Web Site**

Ich möchte Sie auffordern, unsere Web Page [www.svfb.ch](http://www.svfb.ch) wieder einmal aufzusuchen. Sie finden dort viele zweckdienliche Informationen. Was Sie dort zusätzlich noch finden möchten, können Sie einfach beim Geschäftsführer anmelden. Eine solche Anregung – eine Plattform für Stellenausschreibungen – ist seit kurzem umgesetzt.

Abschliessend möchte hier Ihnen allen im Namen des gesamten Vorstandes für Ihr Vertrauen bestens danken. Danken möchte ich aber auch Isabelle Bruchlen, die seit Jahren mit ungebrochenem Elan das Schulsekretariat führt, unserem Geschäftsführer Sami Wenger, dem ebenfalls ein grosser Teil der gesamten Arbeit des SVFB zu verdanken ist sowie meinen Kollegen vom Vorstand, die viele Stunden für unser gemeinsames Anliegen, eine konkurrenzfähige und prosperierende Unterhaltsindustrie in der Schweiz zu erhalten, investiert haben. Danken möchte ich aber auch dem BAZL, speziell Herrn Christian Hegner und seinen Mitarbeitern für die wohlwollende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ich möchte Sie alle auffordern, zur einfacheren Bewältigung der bestehenden und voraussichtlich noch weiter einengenden Randbedingungen, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Betrieben weiter zu intensivieren. Ich denke zum Beispiel an gemeinschaftliche CAMO Zulassungen. Der Blick über den eigenen Hag soll keine Bedrohung sein. Wir vom SVFB sind bestrebt, sie dabei zu unterstützen und werden uns auch weiterhin mit allen unseren Möglichkeiten für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

Stans, 22. März 2007

Markus Kälin  
Präsident